

## Wurm fürchtet, dass Gelder für Wohnbau weniger werden

# Förderung wieder zweckbinden

Wien. – „Die Wohnbauförderung geht zurück“, warnt Karl Wurm, Obmann des Verbandes der gemeinnützigen Bauvereinigungen. 2,8 Mrd. € werden im Jahr für Wohnbauförderung ausgegeben. Da es aber keine Zweckbindung mehr gibt, fließen die Mittel oft woanders hin.

2008 wurde die Zweckbindung aufgehoben. Die Länder verwenden das Geld aus der Wohnbauförderung daher immer öfter zur Budgetkonsolidierung, anstatt es in

VON SUSANNE BROSCHE

den Neubau zu stecken. Zuletzt wurden 72% aller neuen Wohnungen mit Förderungen errichtet.

Experte Karl Wurm fordert nun eine „Teilzweckbindung“: Konkret sollen die Wohnbauförderungsbeiträge, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer einzahlen (820 Mio. €), sowie die Darlehensrückzahlungen der Konsumenten wieder zweckgebunden werden. Das wäre eine Summe von 1,5 Mrd. €, die dann sicher in den

Wohnbau fließen würde. „Wenn wir die Förderung nicht absichern, ist der Neubau vom Kapitalmarkt abhängig, und dadurch würde Wohnen teurer werden“, fürchtet Wurm.

Derzeit wirken die 750.000 gemeinnützigen Wohnungen in Österreich preisdämpfend, da in ihnen die Mieten um 40% günstiger sind als auf dem freien Markt.

Karl Wurm, Obmann  
gemeinnütziger  
Bauvereinigungen:  
„Wohn-  
bauförde-  
rung bin-  
den.“

Foto:  
Herbert  
Pfarrhofer

